

DEUTSCH/GERMAN

Mobiltelefone (Handys)

ÖFFENTLICHER RAUM

Sie können trainieren, wie man:

- in Alltagssituationen eine Beschwerde vorbringt
- Gefühle und Ärger ausdrückt
- Wünsche äußert
- Probleme anspricht
- Hilfe anbietet

INFORMATIONSAUSTAUSCH 1

Mobile Kommunikation

A 1

Laut Statistischem Bundesamt nutzen 85 % der Deutschen ein Handy. Dabei gibt es Unterschiede in den einzelnen Altersgruppen. Unabhängig von den statistischen Angaben zur Anzahl der Handynutzer gibt es aber starke Unterschiede bei der Art und Häufigkeit der Nutzung.

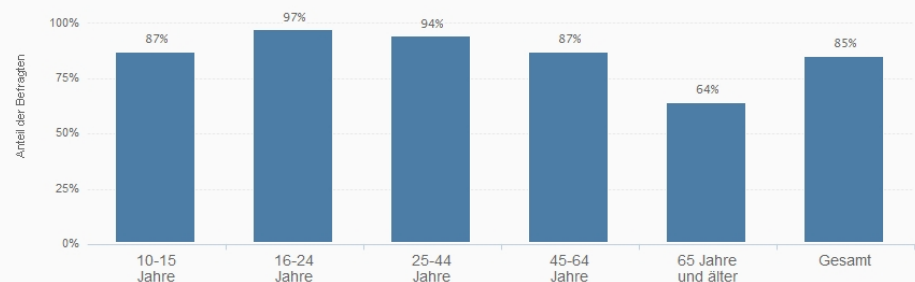
Tauschen Sie sich mit Ihrem Partner darüber aus, welche Gewohnheiten Sie selbst haben und wie sich, Ihrer Einschätzung nach, die Gewohnheiten verschiedener Altersgruppen unterscheiden.



Stichworte:

- Generationen: Kinder/Jugendliche – Eltern – Großeltern
- Funktionen: Telefonieren, SMS, Fotografieren, Internet, Apps, E-Mail, Musik und Videos
- Wecker, Navigation, Spiele, etc.
- Geräte: Tastenhandy, Smartphone

Anteil der Handynutzer* in verschiedenen Altersgruppen in Deutschland im Jahr 2012 (Stand: 1. Quartal 2012)



* Deutschland, ab 10 Jahre; 22.476 Befragte; Statistisches Bundesamt



INFORMATIONSAUSTAUSCH 2

Umgangsformen in der mobilen Kommunikation



Trotz - oder vielleicht auch wegen – der vielen Handynutzer ist das mobile Telefonieren nicht immer beliebt.

Tauschen Sie sich mit Ihrem Partner darüber aus, in welchen Situationen Sie Handygespräche als unangenehm und störend empfinden.

Gibt es anerkannte Regeln, einen Handy-Knigge für die Nutzung?

SZENARIO 1

Eine Beschwerde vorbringen Gefühle und Ärger ausdrücken Wünsche äußern

A 2

Sie befinden sich zu einem Studien- oder Arbeitsaufenthalt in Deutschland.

Während einer Zugfahrt wollen Sie die Zeit nutzen, um sich auf eine Beratung vorzubereiten. Dazu wollen Sie einige wichtige Unterlagen studieren. Die Beratung am Zielort ist sehr wichtig und Sie wollen gut vorbereitet sein.

Im Abteil sitzt Ihnen ein Herr gegenüber, der andauernde und sehr lautstarke Telefongespräche mit verschiedenen Partnern führt. Er erzählt im Wesentlichen immer die gleichen, Ihrer Meinung nach völlig unwichtigen Dinge. Es gelingt Ihnen nicht, sich auf Ihre Arbeit zu konzentrieren. Als Ihr Gegenüber nach dem dritten Gespräch die nächste Nummer wählt, platzt Ihnen der Kragen. Sie bitten um Ruhe und erklären, dass Sie nicht verstehen, warum jemand in aller Öffentlichkeit private Telefonate führt, die alle anderen mit anhören müssen.

**REDE
MITTEL**

eine Beschwerde vorbringen, Gefühle und Ärger ausdrücken, Wünsche äußern



- Entschuldigen Sie bitte, ...
- ... könnten Sie etwas leiser sein? Ihr lautes Telefonieren stört mich sehr.
- ... würden Sie bitte zum Telefonieren auf den Gang gehen?
- ... könnten Sie etwas (mehr) Rücksicht auf Andere nehmen?
- ... ich möchte Sie bitten etwas leiser zu reden.



INFORMATIONSAUSTAUSCH 3

Handynutzung und Autofahren

A 3



In einigen Situationen ist das mobile Telefonieren sogar untersagt.

In Deutschland ist Autofahrern die Handynutzung nur erlaubt, wenn sie eine Freisprecheinrichtung nutzen. Sobald Sie das Gerät in die Hand nehmen, kann sogar der Blick auf das Display zur Nutzung der Navigationsfunktion oder zum Prüfen der Uhrzeit zu einem Bußgeld führen.

Welche gesetzlichen Regelungen gibt es in Ihrem Land? Werden die Regeln immer befolgt?

Fragen Sie Ihren Gesprächspartner, ob es über die oben beschriebenen Einschränkungen für Autofahrer noch weitere Situationen gibt, in denen Mobiltelefone nicht genutzt werden dürfen. Erkundigen Sie sich, ob diese Regeln immer eingehalten werden.

SZENARIO 2

Probleme ansprechen Hilfe anbieten

A 4

Während Ihres Studien- oder Arbeitsaufenthaltes in Deutschland müssen Sie wieder eine Reise unternehmen. Dieses Mal hat ein Kommilitone/Arbeitskollege Ihnen angeboten, Sie im Auto mit zu nehmen. Während der Fahrt auf der Autobahn schaut der Fahrer wiederholt auf das Display des Handys in seiner Hand, um die genaue Adresse an Ihrem Zielort in einer SMS zu suchen. Da das nicht den gewünschten Erfolg hat, ruft er eine Bekannte an, um die gewünschte Information zu erhalten.

Ihr Kommilitone/Kollege ist ein sicherer Fahrer und es kommt zu keinen gefährlichen Situationen. Aber es wäre Ihnen lieber, wenn der Fahrer sich mehr auf den Verkehr konzentrieren würde. Sie fühlen sich auch deshalb etwas unwohl, weil Sie gehört haben, dass das geschilderte Verhalten in Deutschland zu hohen Bußgeldern führen kann.

Sie möchten den Fahrer nicht verärgern, sprechen das Problem aber doch an. Machen Sie deutlich, dass Sie sich sicherer fühlen würden, wenn Ihr Kommilitone/Kollege auf die Handynutzung verzichten oder eine Freisprecheinrichtung nutzen würde.

Bieten Sie an, bei der Suche nach der Zieladresse behilflich zu sein.

REDE MITTEL

Probleme ansprechen, Hilfe anbieten

- *Verstehen Sie/Versteh mich nicht falsch, aber können Sie/kannst du das nicht anders lösen?*
- *Es geht mich zwar nichts an, aber ist das nicht verboten?*
- *Ich dachte, das wäre nicht erlaubt.*
- *Um ehrlich zu sein/Ehrlich gesagt, ich finde ...*
- *Können Sie/Kannst du/können wir das nicht anders regeln?*
- *Ich könnte das doch übernehmen.*
- *Das könnte ich doch machen.*
- *Wenn Sie nichts dagegen haben, schaue ich mal nach./Wenn Du willst, schau ich mal nach.*



A 5

ZUSATZAUFGABE

Schreiben



Stellen Sie sich vor, Sie leben mit Ihrer Familie in Deutschland. An der Schule Ihres Kindes sollen neue Regeln eingeführt werden: Die Kinder sollen ermutigt werden, Ihre Handys zu Hause zu lassen. Mitgeführte Geräte sollen während des gesamten Schultages ausgeschaltet sein. Es ist vorgesehen, dass Ausnahmen nur auf Antrag genehmigt werden sollen.

Die Schulleitung hat im Internet ein Forum eingerichtet, in dem die Vorschläge diskutiert werden können. Schreiben Sie einen Beitrag für dieses Forum, in dem Sie Ihre Meinung zu den Vorschlägen ausdrücken und ggf. eigene Anregungen vorbringen.



Vorschläge für weitere Diskussionen:

Neue Technik bietet neue Möglichkeiten und führt logischerweise zu neuen Gewohnheiten. Oft entwickeln sich erst im Laufe der Zeit Regeln, die die Akzeptanz von bestimmten Verhaltensweisen widerspiegeln. Ein solcher Prozess ist naturgemäß mit einer mehr oder minder öffentlich geführten Diskussion verbunden.

Diskutieren Sie mit Ihrem Partner eines oder mehrere der folgenden Themen. Selbstverständlich können Sie sich auch mit einem selbst gewählten Thema befassen.

- **Erreichbarkeit rund um die Uhr:** Ist es heutzutage notwendig, immer für die Firma da zu sein? Muss man auch nach Feierabend, am Wochenende und im Urlaub erreichbar sein?
- **Weitergabe von privaten Handynummern:** Ist es üblich, die private Handynummer eines Bekannten oder Kollegen auf Nachfrage an Dritte weiter zu geben? Wird eine Weigerung ohne weiteres akzeptiert?
- **Fotografieren statt Notieren:** In einem heutigen Universitätshörsaal könnte man den Eindruck erhalten, dass die Fähigkeit, sich Notizen zu machen, an Bedeutung verliert. Stattdessen werden per Handy wesentliche Tafelbilder abfotografiert. Hat dieser Trend einen positiven oder negativen Einfluss auf den Lernerfolg?

